

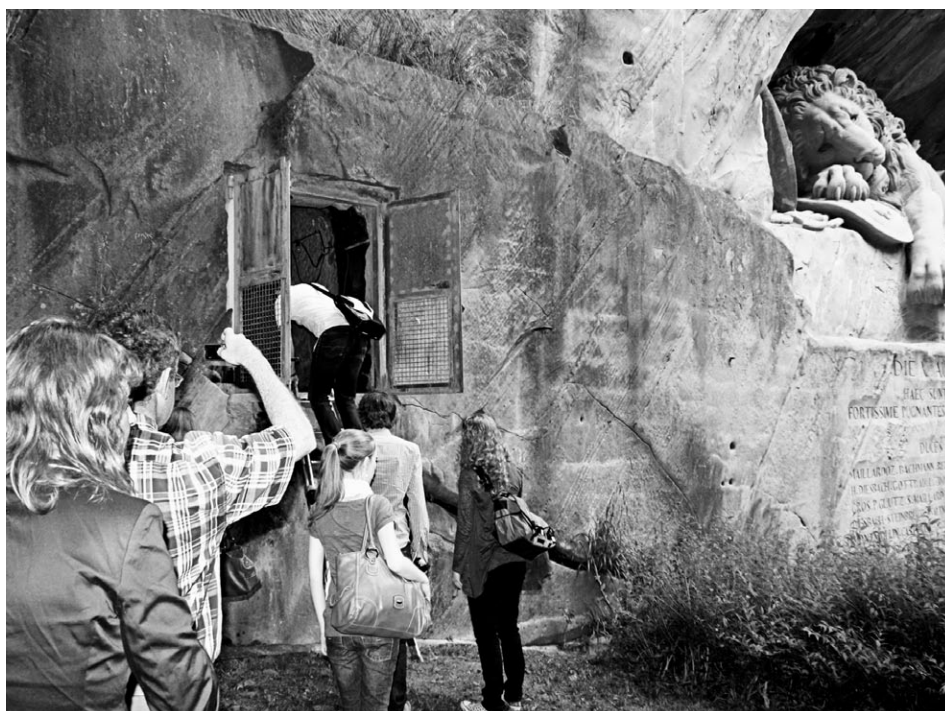
«Tourismusmeile» am Löwenplatz als Forschungsobjekt

Im untern Hochwachtquartier schlummert ein Schatz: die «Tourismusmeile» rund um den Löwenplatz. Sie gilt als städtebauliche Besonderheit in der Schweiz. Nirgendwo sonst gibt es eine derartige Häufung touristischer Attraktionen und Angebote wie hier. Wie es dazu gekommen ist, welche kulturellen Ideen und welche wirtschaftlichen Konstellationen das möglich gemacht haben, soll nun wissenschaftlich erforscht werden. Unter dem Titel «Luzern, Löwenplatz – eine touristische Bilderfabrik» hat die Uni Luzern ein Nationalfonds-Projekt lanciert.

pd/hf. Was in Zürich, Basel oder Winterthur die im 19. Jahrhundert entstandenen Industriequartiere sind, das ist in Luzern die sogenannte «Tourismusmeile» mit Löwendenkmal (eingeweiht 1821), Gletschergarten (eröffnet 1873), Bourbaki-Panorama (1889), Alpineum (1901, zuvor seit 1856 Meyers Diorama) und Staufferischem Museum der Tiergruppen (1859–1888).

Einzigartig im Alpenraum

Dazu kamen Souvenirläden, Fotoateliers, Gastwirtschaften, und abends zogen Spektakel die Besucher an. Luzern besitzt hier eine städtebauliche Besonderheit, denn nirgendwo sonst in der Schweiz oder im Alpenraum haben sich die für die Touristen eingerichteten Attraktionen zu einem eigentlichen Stadtteil mit einem so vielfältigen Angebot verdichtet. Auf- und ausgebaut werden konnte die Tourismusmeile nur dank moderner Finanzierungsmodelle, neuester Technik, entwickelter Tourismus-Infrastrukturen und medialer Verfahren und Inhalte, die den Geschmack eines breiten Publikums ansprachen. In ihren Einrichtungen konnte der Reisende sich mit zahlreichen Attraktionen von Natur und Geschichte vertraut machen, die die Schweiz und speziell der Alpenraum für ihn bereithielten. Entstehung, Entwicklung und Bedeutung dieses einmaligen Ensembles sind für einzelne Aspekte wie etwa die Baugeschichte oder die Wirtschaftsgeschichte des Luzerner Tourismus oder für einzelne Institutionen, insbesondere für das Löwendenkmal und das Bourbaki-Panorama, dokumentiert und untersucht worden. Der Wert dieser Einrichtungen dank der Forschungen zur Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts und zur Entwicklung der Massenkultur des



Bei der Präsentation des Forschungsprojekts konnte man auch mal hinter die Kulissen der Sehenswürdigkeiten blicken. Bild Hanns Fuchs

20. Jahrhunderts erkannt worden. Das spezifische Merkmal der Luzerner Tourismusmeile, ihre immense Bilderproduktion, die sie als eigentliche «Bilderfabrik» erscheinen lässt, ist als Ensemble noch nie untersucht worden.

Dem will das Projekt «Luzern, Löwenplatz» auf den Grund gehen. Es soll zum ersten ihre (stadt)politischen, ökonomischen und tourismusgeschichtlichen Bedingungen untersuchen, und zwar chronologisch seit den 1820er Jahren, als mit der Einweihung Löwendenkmals der – wie sich herausstellen sollte – Grundstein für die Tourismusmeile gelegt wurde. Die Untersuchung endet mit dem Ersten Weltkrieg. Zum Zweiten soll die produzierte Bilderwelt analysiert werden, und zwar von der Tradition ihrer Inhalte, von der Erweiterung derselben, von den technischen und kulturellen Bedingungen ihrer Präsentation her und von Funktion und Erfolg für den Tourismus. Schliesslich soll, zum Dritten, eine Gesamtchau das Ensemble würdigen und nach dessen Rückwirkungen auf das schweizerische Selbstverständnis fragen.

Im Sinne seines kulturgeschichtlichen Ansatzes integriert das Projekt bau-, wirtschafts-, verkehrs-, technik-, sozial-, tourismus- sowie kunstgeschichtliche Methoden, Untersuchungen und Quellen und fragt

nach den sozialen Akteuren und den die «Bilderfabrik» tragenden Figuren. Das umfangreiche interdisziplinäre wissenschaftliche Projekt ist zweigleisig angelegt, einerseits sieht es eine 75-Prozent-Stelle für einen Projektbearbeiter auf drei Jahre vor (mit Finanzierung durch den SNF), andererseits den Aufbau einer Arbeitsgruppe in Luzern, die Spezialisten versammelt und an die Arbeiten ausgelagert werden.

Projektleiter ist Dr. Andreas Bürgi, Literaturhistoriker, und unter anderem Autor des Buches «Relief der Urschweiz», das die Ergebnisse des NF-Forschungsprojektes «Franz Ludwig Pfyffer und sein Relief der Urschweiz» (1998–2006) präsentiert.

Schneideratelier
Nici's Näh-Créations

Neuanfertigungen + Änderungen



Löwenstrasse 7
6004 Luzern
dipl. Damenschneiderin

041 410 24 40